

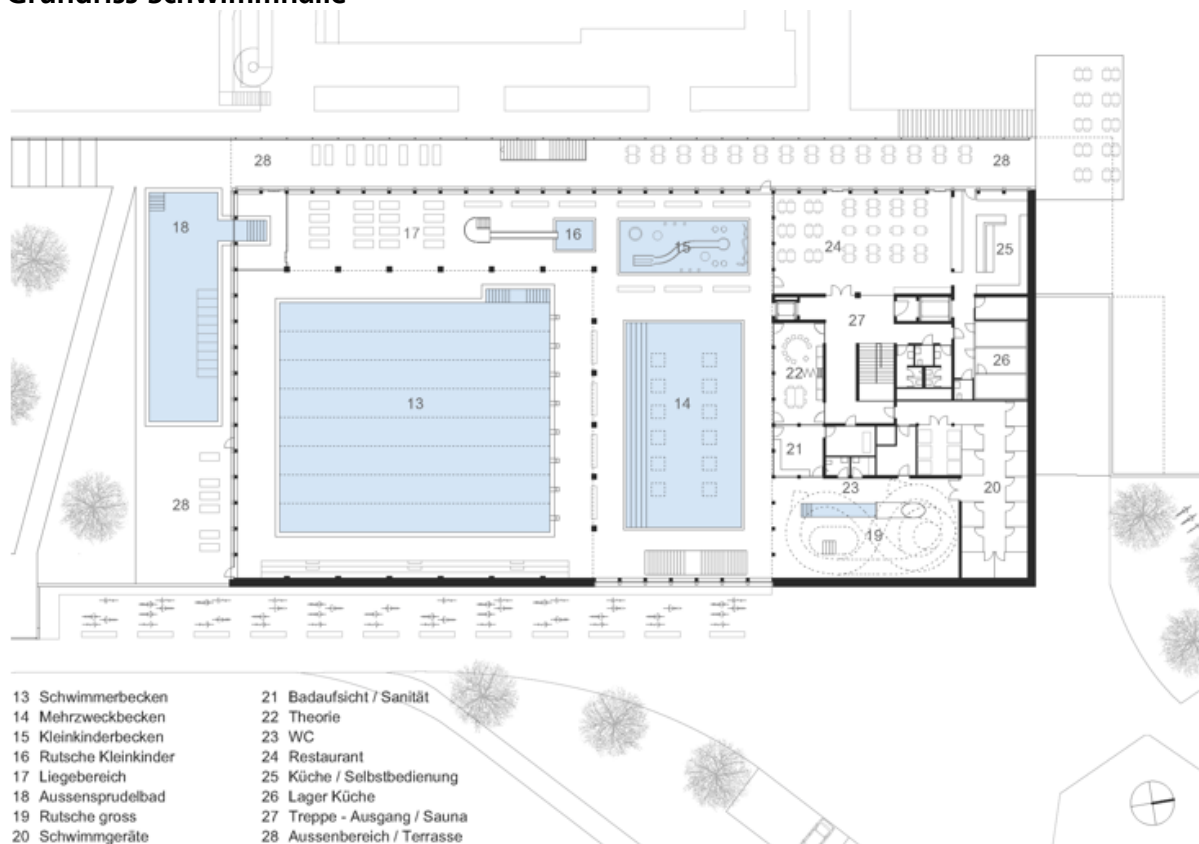
Neubau Hallenbad Frauenfeld | Abstimmung vom 29. November 2020



Fakten zum geplanten Neubau

Das geplante Hallenbad ist ein zweckmässiger und zukunftsgerichteter Bau. Geplant ist kein Hochglanz-Erlebnisbad mit Wellnessoase, sondern ein zweckmässiges Gebäude ohne kostspielige Extras und unnötigen Ausgaben mit mehr Wasserfläche wie heute. Im Mittelpunkt der Neubauplanung standen ein effizienter und wirtschaftlicher Betrieb sowie zeitgemässe und moderne Technik, die auch den ökologischen Anforderungen gerecht werden.

Grundriss Schwimmhalle



Auf den Punkt gebracht:

- Die Frauenfelderinnen und Frauenfelder schätzen und nutzen ihre «Badi» als attraktives Freizeitangebot mitten in der Stadt – auch künftige Generationen wollen dies tun.
- Das Hallenbad ist in die Jahre gekommen und muss nach 47 Jahren Betrieb grösstenteils vollständig ersetzt werden.
- Die Gebäudeinfrastruktur (Dach und Fassade) muss dringend ersetzt werden.
- Die Haus- und Badwassertechnik sowie die Energieaufbereitung entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen und Gesetzen.
- Die Bevölkerung und die Ansprüche an die Freizeitgestaltung nehmen zu. Darum soll das Angebot für die Bedürfnisse aller Besuchergruppen ausgebaut werden.
- Ein Neubau ist günstiger, wirtschaftlicher und ökologischer als weitere Sanierungen am bestehenden Hallenbad, welche mehr als die Hälfte des Neubaus kosten würden.
- Bei einer weiteren Sanierung oder einer kleinen Erweiterung der bestehenden Halle könnte die Wasserfläche im Schwimmerbecken nicht vergrössert werden.
- Die Wasserfläche soll um knapp 300m² vergrössert werden. Enthalten sind darin ein 25 Meter-Schwimmerbecken mit neu acht Bahnen, ein Rutschenturm, ein Mehrzweckbecken (Nichtschwimmer), ein Kleinkinderbecken, ein Aussensprudelbecken sowie eine Rutsche für Kleinkinder. Die Wasserfläche wird für alle Nutzergruppen um knapp 300 m² erweitert. Die Wassertemperaturen variieren zwischen 28° - 34°C.
- Der Zugang, auch zum Freibad, erfolgt neu wieder auf dem Niveau des Vorplatzes.
- Das ganze Bad wird barrierefrei gebaut.
- Das komplette Dach ist mit einer Photovoltaikanlage zur eigenen Stromversorgung belegt. Beheizt wird neu zu 100% mit erneuerbarer Energie.
- Heute befinden sich die Technikräume im Untergeschoss des Hallenbades. Bevor die Neuen gebaut werden können, muss erst das Hallenbad abgebrochen werden. Deshalb muss während der rund zweijährigen Bauphase auch das Freibad geschlossen bleiben.
- Auf Provisorien während der Bauphase wird aus Komfort- und Kostengründen verzichtet.
- Auf dem Vorplatz gibt es neu eine Wendeschleife für LKW und Cars, Behinderten-Parkplätze sowie Kurzparker 'Bring&Hol' und Velos.
- Der Neubau soll netto rund 39,3 Mio. Franken kosten (ohne Abzug von Fördergeldern).
- Die finanzielle Mehrbelastung durch den Neubau entspricht rund 2.23 Steuerprozenten.
- Über den Zusatzkredit von 2,666 Mio. Franken für den optionalen Saunabereich mit drei Saunen kann separat abgestimmt werden. Der Saunabereich wird als Ergänzung zum Badbereich betrachtet, der Eintritt kann auch einzeln gelöst werden.

Technik und Umwelt

Die Haustechnik wie Heizung, Lüftung, Sanitäranlagen etc. erfüllt alle Anforderungen des Minergie P-Standards-ECO. Das Bad bezieht Energie aus dem städtischen Fernwärmerning von der Abwasserreinigungsanlage sowie ab strombetriebenen Wärmepumpen. Die neue Energiezentrale kommt ohne Erdgas aus und wird mit 100% erneuerbarer Energie betrieben. Das vermeidet pro Jahr mehr als 500 Tonnen des Klimagases CO². Ein ausgeklügeltes System der Rückgewinnung der Abwärme aus dem internen Kreislauf leistet zudem einen substanziellen Beitrag zur Ökologie. Die Energie für das gesamte Hallenbad wird ausschliesslich in Form von zertifiziertem Strom aus erneuerbaren Quellen bezogen. Auf dem Dach des Hallenbades wird eine Photovoltaikanlage mit einer Fläche von 1'186 Quadratmetern und einer Leistung von 230 Kilowatt-Peak installiert. Die neue Badwassertechnik auf aktuellem Stand der Technik versorgt sowohl das neue Hallen- als auch das Freibad mit Badewasser. Die Filtertechnik ist neu und sichert die Qualität des Badwassers.

Grundriss Eingangsgeschoss (Garderoben)



Parkplatzsituation und Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel

Die Parkplatzsituation wird aufgrund der heutigen und künftigen Situation als genügend beurteilt. In unmittelbarer Nähe stehen der Parkplatz Talackerstrasse Badi mit 278 Metern Gehdistanz und das Parkhaus Coop in 202 Metern Gehdistanz zur Verfügung. Auch die Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr ist gewährleistet. Das Hallen-, Frei- und Sprudelbad ist ab der Haltestelle Schlosspark in rund 270 Meter Gehdistanz gut erreichbar.

Betrieb

Damit die hohen Investitionskosten durch die Stadt Frauenfeld getragen werden können, mussten im Geschäftsmodell auch die Einnahmen angepasst werden. Erhöhte Eintrittspreise und Mietpreise für Wasserflächen verhelfen zu besseren Einnahmen. Einheimische (in Frauenfeld wohnhafte Personen) erhalten einen Rabatt auf die Eintrittspreise und Abos.

Das Bad soll im Sommer um 3h/Woche und im Winter um 9h/Woche länger offen sein.

Restaurant

Das separat über den Haupteingang und gegen die Schwimmhalle und Freibad ausgerichtete Selbstbedienungsrestaurant soll durch einen Pächter betrieben werden.

Optionale Sauna

Im zweiten Stock des Gebäudes ein Saunabereich mit drei Saunen geplant. Dieser wird mit Nettokosten von rund 2,6 Mio. Franken veranschlagt. Der Kredit wird mit einer separaten Abstimmungsfrage beantragt. Der Stadtrat sieht im Betrieb des Saunabereiches eine optimale Ergänzung zum Hallen-, Frei- und Sprudelbad hinsichtlich der integrierten Technik, den betrieblichen Abläufen und einem optimierten Einsatz der personellen Ressourcen.

Visualisierung Schwimmhalle



Termine nach einer Zustimmung durch das Volk am 29. November 2020

Dezember 2020	Baueingabe
November 2021	Beginn Abbruch des bestehenden Hallenbades
März 2022	Grundsteinlegung für den Rohbau
Herbst 2023	Einweihung Bad

Gemäss dieser Planung bleibt das Hallen-, Frei- und Sprudelbad von November 2021 bis Herbst 2023 wegen Bauarbeiten geschlossen.

Ablehnung der Vorlage

Auch bei einer Ablehnung der Vorlage muss das Bad in den nächsten Jahren wegen dem ausgewiesenen Erneuerungsbedarf (speziell bei Dach/Fassade) und Ersatz an Technik geschlossen werden. Dafür müsste ein neues Projekt erarbeitet werden. Bei einer Ablehnung am 29.11.2020 müsste mit einer zeitlichen Verschiebung von bis zu drei Jahren gerechnet werden. Es bleibt die Unsicherheit, dass das Bad wegen dem dringenden Sanierungsbedarf (Sicherheit) beim Dach bis zur Verabschiedung eines neuen Projekts weiterbetrieben werden kann.

Weitere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne direkt vor Ort, im Amt für Freizeitanlagen und Sport und im direkten Gespräch. Detaillierte Informationen und Pläne finden sie unter folgendem Link: <https://www.frauenfeld.ch/kultur-freizeit/freizeit/freizeitanlagen-sport/hallen-frei-und-sprudelbad/hallenbad-2020.html/294>

Amt für Freizeitanlagen und Sport

Fabrizio Hugentobler | Stadtrat